



**Lernraum:** Gemeindebau in «Sante-pheap», Kambodscha, heisst auch Schule für die Jüngsten.

Eindrücke einer Reisetilnehmerin an der Connexioreise

# Begegnungen mit Kambodscha

Von Ruth Läubli

**SORGFALT – dieses Wort kommt mir oft in den Sinn, wenn ich an unsere Connexio-Reise im Januar 2010 und an Kambodscha denke.**

SORGFALT erfahren wir schon bei der Reisevorbereitung. Unsere drei Leiter Peter Siegfried, Daniel Husser und Daniel Keo geben sich grösste Mühe, uns schon vorher mit dem Land, seiner Kultur, seinen Menschen, seinen Gemeinden vertraut zu machen.

## Hoch beladen

SORGFALT im Umgang mit uns im Hotel, im Restaurant, beim Transport mit Bus und «Töfftaxi», beim Arzt oder bei anderen Dienstleistungen ist selbstverständlich. Sorgfältig werden auch schwere Lasten getragen, Fahrzeuge unglaublich hoch und breit beladen oder mit Menschen und Waren beladene Boote gesteuert. Die Geschicklichkeit der Menschen, die Beweglichkeit der Kinder, die manchmal wie Schmetterlinge tanzen, ist schön anzusehen. Und es ist schön, in ihre Gesichter zu sehen.

## Hart arbeiten

SORGFALT beeindruckt uns bei den Lehrlingen in der Werkstatt für Kunsthandwerk und in andern Projekten, aber auch bei der Arbeit und den täglichen Verrichtungen der Frauen, Männer und Kinder. Wir staunen, wie hart die Menschen arbeiten, wie sie ihre Armut akzeptieren, wieviel sie schleppen – aber immer mit Anmut und oft mit einem Lächeln oder Winken!

## Kinder tanzen wie Schmetterlinge

## Gemeinsam feiern

SORGFALT sehen wir in der Ausbildung der Pfarrer in der «Methodist Bible School». Jeder angehende Pfarrer leistet jedes Wochenende Gemeindedienst auf dem Land.

SORGFALT begegnet uns beim Bestaunen der grössten sakralen Bauwerke in Angkor Wat und Umgebung. Wir spüren, wie die verschiedenen Religionen einander beeinflussen.

## Nachklingen lassen

Vieles hat uns erfreut, tief bewegt und beschäftigt, nicht zuletzt auch die schreckliche Vergangenheit Kambodschas mit Bürgerkrieg, Töten und Verhungern lassen von etwa zwei Millionen Menschen. Daran leidet praktisch jede Familie, und es braucht noch viel Aufarbeitung. Dieses Leiden ist für uns unvorstellbar.

Gut war, dass wir auch Zeit zum Austausch und zur Erholung hatten, allein oder in unserer vielfältigen 14-köpfigen Gruppe. Dank Connexio-Begegnungsreisen sind solche tiefen Erlebnisse möglich, die noch lange nachklingen und Veränderungen bewirken. ■

## OFFENE STELLEN

Zur Stärkung unseres Netzwerks und zur Unterstützung unserer Partner suchen wir zwei Teilzeitmitarbeitende in den Bereichen *Kommunikation* und *Projektkoordination*.  
Arbeitsort: Zürich.

Die Stellenausschreibungen finden Sie auf [www.connexio.ch](http://www.connexio.ch)